





werber für den Fall der Verehelichung für jedes Kind Frs. 10,000.- nachzuzahlen habe.

5. Einbürgerung Dr. Helmuth Merlin mit Frau und drei Kindern in Gamprin.

Der Landtag kann sich mit Ausnahme des Abg. Hasler angesichts der geringen Leistungen und mit Rücksicht auf die Kinderzahl, darunter zwei Söhne, die später evtl. Intelligenzberufe wählen, nicht entschliessen, einer befürwortenden Weiterleitung an die Gemeinde zuzustimmen.

6. Eingabe wegen Ausrichtung einer Kinderbeihilfe.

Präsident bemerkt, dass die wirtschaftlich Not eine solche rechtfertige. Die ~~MM~~ Finanzkommission stimme der Vorlage des Reg. Chefs grundsätzlich zu mit der Massgabe, dass die Quote des Vermögens auf Frs. 35,000 und die des Erwerbes auf Frs. 2000.- herabgesetzt werde.

Sele begrüsst eine solche Neuerung auf dem Fürsorgewesen und spricht der Einführung der Altersversicherung das Wort.

Reg. Chef referiert an Hand von Tabellen über evtl. Leistungen und die Auswirkungen der Altersversicherung. Man mache sich hier viel Illusionen darüber. In der Schweiz sei sie auch haushoch geflogen und die zwei Kantone Appenzell und Glarus machen plaite.

Bühler spricht einer freiwilligen Altersversicherung das Wort. Im Lande sollte die Möglichkeit einer Altersversicherung ~~MMMMMM~~ und des Anschlusses an den Pensionsfond bestehen.

Präsident: betont, dass die Einführung einer obligatorischen Altersversicherung vom Volke verworfen werde, da die Lasten untragbar seien und eine freiwillige Altersversicherung schütze gerade die Bedürftigsten im Alter nicht.

Präsident regt die Einführung eines Zwangssparsystems an, das im Volke noch eher Verständnis finden würde, obwohl auch das zu Fall komme bei einer Abstimmung.

Sele begrüsst eine solche Neuerung. Auch grössere Kreise ausserhalb des Beamtentums sollten die Möglichkeit der Altersversicherung haben. Er bringt auch den Fall Josef Kieber in Mühleholz zur Sprache, der seinerzeit einen Unfall erlitten und bis heute trotz aller Bemühungen nichts erreicht habe. Er glaubt, dass man sich des Falles annehmen und soferne nichts heraus schauen würde, sollte ihm das Land helfen.



Reg. Chef bemerkt, dass ihm nur im Wege der Unterstützungen geholfen werden könne, etwas anderes komme wegen der Konsequenzen nicht in Frage.

Bühler schlägt eine Ergänzung des Gesetzes auf Unfall und Invalidität vor.

Grundsätzlich ist der Landtag für die Einführung der Kinderhilfe an kinderreiche Familien und er beauftragt die Regierung, die nötigen Unterlagen zu beschaffen und dann dem Landtage später zur Kenntnis zu bringen.

Sele rügt noch die Misstände in einer Fabrik in Mühleholz, wo die Entstaubung nicht durchgeführt werde. Auch zahlen die Unfallversicherungen nicht die im Gesetze vorgesehenen Vorschüsse an Verunfallte.

Schluss der Sitzung  $\frac{1}{2}$  6 Uhr.